

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

23 (27.1.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 23.

Freitag den 27. Januar 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 27. Jan. Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des deutschen Kaisers wurde schon Donnerstag nachmittag eingeleitet durch eine Schulfeier des Gymnasiums, wobei Herr Professor Ritka die Festrede hielt. Abends wie bisher üblich Festgelaute mit den Glocken der beiden Pfarrkirchen und kurz nach 8 Uhr militärischer Zapfenstreich durch die Hauptstraßen der Stadt. Freitag morgen Böllerschießen und Choralmusik vom Turm der evang. Stadtkirche, vormittags 1/2 10 Uhr Festgottesdienst in den beiden Pfarrkirchen, hernach Parade der Garnison und nachmittags 1 Uhr Festessen im Gasthaus zur Krone. Abends 8 Uhr finden die Mannschaftsfeiern der drei Kompanien des Trainbataillons im Grünen Hof, der Karlsburg und Blume statt.

Durlach, 27. Jan. Die Kaiserfeier am hiesigen Gymnasium, die am Donnerstag nachmittag in der Turnhalle dieser Anstalt vor zahlreich versammelter Zuhörerschaft abgehalten wurde, nahm einen schönen und würdigen Verlauf. Nach der einleitenden Hymne von Bach „Lob und Ehre“ wechselten patriotische Dichtungen, die von jüngeren und älteren Schülern vorgetragen wurden, mit Liedern, die vom Schülerchor unter der bewährten Leitung des Herrn Hauptlehrers Baumann prächtig zu Gehör gebracht wurden. Den Höhepunkt der Feier bildete die Festrede des Herrn Professor Ritka, der in martigen Worten ein Charakterbild Bismarcks, des eisernen Kanzlers des Reichs, entwarf und mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser endete. Der herrliche Chor „Hurra Germania!“ beschloß die erhebende Festfeier.

Durlach, 27. Jan. Wir sind ersucht worden, auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß das am Samstag den 28. d. Mts. abends in der Festhalle statt-

findende Bankett zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. und zur Ehrung der Veteranen von 1870/71 um 9/10 Uhr pünktlich beginnt; es empfiehlt sich deshalb für die Teilnehmer, sich schon um 1/2 9 Uhr in der Festhalle einzufinden, um sich ihre Plätze zu sichern.

§ Karlsruhe, 26. Jan. [Schwurgericht.] Die Schwurgerichtstagung im 1. Quartal ging heute zur Reize. Als letzter Fall gelangte die noch nachträglich auf die Tagesordnung gesetzte Anklagesache gegen die 29 Jahre alte Elise Bodenmüller, geb. Klent, aus Unterthalheim wegen Brandstiftung zur Verhandlung. In dem Hause Hauptstraße 53 zu Durlach war in der Nacht vom 26. auf 27. Dezember ein Brand ausgebrochen, der leicht hätte gefährliche Dimensionen annehmen können, wenn er nicht rechtzeitig entdeckt worden wäre. Es war sofort zu erkennen, daß Brandstiftung vorliegt. Der Verdacht richtete sich gegen die Ehefrau Bodenmüller, die in dem genannten Hause eine Wirtschaft betrieb. Dieser Verdacht erwies sich auch als begründet, wie die eingeleitete Untersuchung ergab, und deshalb stand heute die Bodenmüller wegen Brandstiftung vor den Geschworenen. — Die Angeklagte kam 1902 nach Durlach und fand in verschiedenen Wirtschaften Stellung. In ihrer letzten Stelle im „Kaiserhof“ fing sie mit dem Modellschreiner Siegfried Bodenmüller ein Liebesverhältnis an, das am 27. März 1903 zu einer Heirat führte. Bodenmüller arbeitete damals in einer Fabrik. Im Mai 1908 erbe die Angeklagte von ihrer verstorbenen Mutter 900 Mk. Schon vorher hatten sich die Eheleute dank des Fleißes und der Sparsamkeit des Mannes etwas zurücklegen können. Auf Wunsch und Drängen der Frau übernahmen sie am 1. März 1910 die Wirtschaft zum „Kaiserhof“ für eine Pacht von 1500 Mk., die später auf 3300 Mk. erhöht wurde. Die Ersparnisse der Eheleute von 2000 Mk. waren zur Leistung der Kaution an die Brauerei notwendig. Die Wirtschaft war gut, doch

lamen die Eheleute nicht vorwärts; es ging mit ihren Verhältnissen vielmehr stetig zurück, was größtenteils auf den ungünstigen Pachtvertrag, welcher im Verhältnis zu dem, was die Wirtschaft abwarf, viel zu hoch war. Um eine Besserung seiner Lage herbeizuführen, arbeitete Bodenmüller wieder in der Fabrik, aber der erhoffte Erfolg blieb aus, denn der Verdienst des Mannes aus der Fabrik wurde für Geschäftszwecke verbraucht, ohne daß es dadurch besser geworden wäre. Um die Frequenz des Lokals zu heben, duldete die Frau Bodenmüller unsittlichen Verkehr in ihrer Wirtschaft. Sie zog sich dadurch eine Anklage wegen Kuppelei zu und wurde im September v. J. vom Schöffengericht Durlach auch bestraft. Als der Ehemann sah, daß es trotz aller Mühe und Fleißes nicht vorwärts ging, wurde er erbittert und seine Verstimmung richtete sich vor allem gegen seine Frau, die schuld daran war, daß sie die Wirtschaft übernommen hatten. Die Vorwürfe ihres Mannes gingen der Angeklagten sehr nahe und sie sann darüber nach, was zu tun wäre, um in andere Verhältnisse zu kommen. Sie dachte sich, wenn sie ihrer Verpflichtungen enthuben und von dem Pachtvertrag frei seien, würden für sie dann ruhigere und auch bessere Zeiten eintreten. Sie glaubte, daß dieses Ziel zu erreichen sei, wenn das Haus abbrenne. An diesem Gedanken klammerte sie sich fest und ließ ihn auch in der Nacht vom 26. auf 27. Dezember während der Abwesenheit ihres Mannes zur Tat werden. Etwa um 10 Uhr traf sie die ersten Vorbereitungen hierzu, indem sie im Hofe die Bretter zum Kellerschacht auf die Seite zog, um damit später den Anschein zu erwecken, als ob der Täter durch den Kellerschacht eingestiegen sei, um den Brand zu legen. Kurz nach 12 Uhr zündete sie an 2 Stellen und zwar zunächst im Keller einen Haufen Stroh und sodann im 2. Stock unter der Treppe lagernde Holzwohle an. Glücklicherweise wurde das Feuer gleich nach seinem Entstehen von Hausbewohnern bemerkt und von ihnen und

Feuilleton.

23)

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Fortsetzung.)

„Es ist mir durchaus rätselhaft,“ sprach der Arzt nachdenklich, „daß nur das Chemisett vom Blut besudelt worden, der Rock aber sauber geblieben ist.“

„D, das ist sehr erklärlich,“ mischte Ruffus sich wieder ein, „Rock und Weste waren offen und weit zurückgeschlagen, der Kopf etwas seitlich geneigt.“

„So, so, dann ist es allerdings klar. Sie werden die Sache anzeigen müssen, Herr Baron!“

„Ja, versteht sich, Herr Doktor,“ versetzte Grafenreuth, sich über die feuchte Stirn streichend, „ein höchst trauriges Ereignis für mich, es ließ mir daheim keine Ruhe mehr, eine unheimliche Ahnung trieb mich hierher, wer aber konnte auch dies voraussehen. Vielleicht kennen Sie die Vorgeschichte seiner letzten Krankheit, Herr Doktor?“

„Die Signora erzählte mir davon — doch habe ich keine Spur einer geistigen Zerrüttung an ihm bemerkt.“

„Er besaß sie nach der Krankheit — es schien dann besser mit ihm zu werden, wir hofften unter diesem sonnigen Himmel völlige Genesung. — Leider hat diese plötzliche Katastrophe meine schlimmsten Ahnungen übertroffen. — Es ist ein furchtbarer Schlag für mich.“

Er seufzte schmerzlich und legte die Rechte über die Augen, während um die schmalen Lippen seines Sohnes ein ironisches Lächeln zuckte.

Welch ein vortrefflicher Komödiant doch sein Vater war!

Dieser ließ die Hand sinken und sprach dann, sich scheinbar gewaltsam fassend: „Sie werden die Güte haben, Herr Doktor, mir einen Totenschein meines Keffen und Bündels auszustellen.“

„Recht gern, Signor, doch müßte ich zu dem Behufe den Beweis haben, daß dieser Tote auch wirklich der von Ihnen rekonoziierte Graf oder —“

„Sie haben ihn ja selbst gekannt,“ unterbrach Grafenreuth ihn erstaunt, „erkennen Sie ihn nicht in diesem vor uns liegenden Toten?“

„Gewiß, Signor,“ versetzte der Arzt ruhig, „das heißt, ich weiß, daß er sich hier Graf von Odenstein genannt hat, ob er diesen Namen

indessen mit Recht getragen, dafür fehlt mir jeglicher Beweis. Ein ärztlicher Totenschein aber ist ein gerichtliches Dokument.“

„Ganz richtig, ich vergaß dieses, Signor Doktor. Vielleicht hat mein armer Keffe seine Legitimation bei sich geführt.“

Er untersuchte mit vorsichtiger Scheu die Brusttasche des Rockes, den der Tote trug und zog eine Brieftasche hervor, welche 500 Franks in Banknoten, einen Paß, Visitenkarten, sowie einige gleichgültige Notizen enthielt.

„Ueberzeugen Sie sich von der Persönlichkeit des Toten, Herr Doktor!“ sagte Herr von Grafenreuth, an einen Tisch tretend und die Papiere ausbreitend. „Und hier,“ fuhr er fort, in die eigene Brusttasche greifend und seiner Brieftasche ebenfalls ein Papier entnehmend, „mein Paß — bitte, sich zu überzeugen, Herr Doktor!“

Dieser warf einen Blick auf das Papier und wehrte dann lächelnd ab, weil er des Deutschen nur sehr unvollkommen mächtig sei. Den Paß des Toten aber studierte er aufmerksam und nickte zufrieden, als er den mit lateinischen Buchstaben geschriebenen Namen „Magnus von Odenstein“ las.

Es konnte kein Zweifel mehr darüber walten, daß der unglückliche Selbstmörder wirklich der junge Graf war und daß kein

andern Personen, die durch den Brandgeruch herbeigelockt worden waren, gelöscht. Die Angeschuldigte gab reumütig ihre Tat zu. Sie war anfänglich nicht geständig und suchte den Verdacht auf eine Person zu lenken, mit der sie kurz zuvor Streit gehabt hatte. Diese Person wurde auch in der Nacht noch verhaftet, mußte aber bald wieder freigelassen werden. Nach und nach häuften sich die Verdachtsmomente gegen die Bodenmüller in einer Weise, die zu ihrer Verhaftung führten. Bei der Einlieferung ins Gefängnis in Durlach verübte sie aus Verzweiflung und Angst einen Selbstmordversuch, indem sie sich mit einem Revolver einen Schuß in die Brust gab. Die Verletzung war nicht gefährlich, da die Kugel, die bis heute noch nicht entfernt werden konnte, von einer Rippe abgelenkt wurde. Ehe sie ihre Wohnung verließ, hatte die Angeschuldigte an ihren Mann einen auf ein weißes Taschentuch mit Bleistift geschriebenen Abschiedsbrief gerichtet, in dem sie ihm mitteilte, daß sie aus dem Leben scheiden werde. Infolge ihrer Verletzung wurde die Angeklagte aus dem Gefängnis ins Krankenhaus verbracht. Dort legte sie einige Tage darnach ein Geständnis ihrer Tat ab. An die Geschworenen waren zwei Schuldfragen gestellt, die eine nach vorsätzlicher Brandstiftung, die zweite wegen fahrlässiger Brandstiftung. Sie bejahten die zweite Schuldfrage, worauf die Angeklagte zu 7 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt wurde. — Damit war die Schwurgerichtstagung für dieses Quartal beendet.

□ Karlsruhe, 26. Jan. Nach Blättermeldungen beabsichtigt Pfarrer Gräbener von seinem Posten als erster Vorstand des Landesvereins für Bienenzucht zurückzutreten.

□ Karlsruhe, 26. Jan. Das 11 Monate alte Kind eines hier wohnhaften Maschinisten verbrühte sich mit heißem Wasser derart, daß es an den erlittenen Verletzungen starb.

— Geheimrat Dr. Rießer, der am nächsten Sonntag nachmittag 4 Uhr im großen Saale der „Eintracht“ in Karlsruhe über das Thema: „Der Hansabund und unsere wirtschaftliche Zukunft“ sprechen wird, ist als vorzüglicher Redner bekannt. Gestützt auf ein tiefes juristisches und nationalökonomisches Wissen und langjährige praktische Erfahrungen im Erwerbleben, weiß der Präsident des Hansa-Bundes schon durch den Gedanken-Reichtum seiner Ausführungen zu fesseln. Dazu kommt dann noch die geistvolle Form seiner Reden und ein temperamentvoller Vortrag, der die Zuhörer sehr bald zu erwärmen und zu begeistern versteht. Gerade in Süddeutschland wird man aber auch den wahrhaft erfrischenden Freimut zu würdigen wissen, mit dem Herr Dr. Rießer den Mißständen unseres Wirtschaftslebens entgegenzutreten pflegt. Allen Angehörigen und Freunden von Gewerbe,

Raubmord vorliegen konnte, weil sich alle Wertachen, Geld, die kostbare, mit Brillanten besetzte goldene Uhr und Kette, Diamantnadel, Ringe unversehrt vorfanden. Der fehlende Siegelring war jedenfalls, wie Ruffus vorher schon ausgesprochen, von den hilfeleistenden Landleuten entwendet worden.

Der Arzt stellte jetzt ohne weiteres Bedenken den gewünschten Schein aus, die Todesart zweifellos als Selbstmord infolge augenblicklicher Geistesstörung konstatierend, und empfahl sich dann, um nach Fräulein von Erminger und dem Kammerdiener zu sehen.

Vater und Sohn blieben allein bei dem Toten zurück.

„Nun, Papa?“ fragte Ruffus, ihn fest anblickend.

„Ich denke mir, daß Du Schloß Reuth außer Deinem mütterlichen Erbe schuldenfrei als Dein Eigentum betrachten kannst,“ versetzte Gräfenreuth den Totenschein betrachtend.

„Mein mütterliches Erbe bleibt aus dem Spiel,“ sprach der musterhafte, bereits sehr geschäftskundige Sohn ruhig weiter, „Du aber bist mein Vater und jetzt der unbestrittene Erbe des Odensteinschen Reichthums, nota bene, wenn das Testament des verstorbenen Grafen Wulf nicht aufgefunden wird.“

„Was weißt Du von einem Testament?“

Handel und Industrie kann der Besuch dieser Versammlung dringend empfohlen werden. Auch Damen sind willkommen.

□ Freiburg, 26. Jan. Vergangene Nacht hat sich der Architekt Erb und seine Frau vergiftet. Den Beweggrund der Tat dürften Nahrungsjorgen bilden.

□ Vom Bodensee, 26. Jan. Der älteste Bürger der Insel Reichenau, Johann Nepomuk Huber, wurde im Alter von 92 Jahren zu Grabe getragen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 26. Jan. Der Reichstag begann heute die Beratung des Gesetzes über die Verfassung von Elsaß-Lothringen und über die Wahlen der Zweiten Kammer für Elsaß-Lothringen. Die Beratungen wurden eingeleitet durch längere geschichtliche und staatsrechtliche Betrachtungen des Staatssekretärs Dr. Delbrück. An der Diskussion beteiligten sich heute zwei Elsaß-Lothringer, ferner Bassermann, Raumann und v. Dirksen. Nach 7 Uhr wurde die Fortsetzung der Beratung auf Samstag 11 Uhr vertagt.

* Berlin, 26. Jan. Das Schwurgericht hat den Gärtner Lippe wegen vorsätzlicher Tötung der Teßle'schen Eheleute, begangen am 6. November v. J., um sich der Ergreifung in einem Einbruchsdiebstahl zu entziehen, zweimal zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

* Hamburg, 27. Jan. Unweit Helgoland stieß die Hamburger Biermaßbark „Pommern“ mit dem englischen Vollschiß „Engelhorn“ zusammen. Die „Pommern“ wurde schwer beschädigt nach Cuxhaven eingeschleppt; zwei Mann der Besatzung werden vermisst. Die „Engelhorn“ treibt noch beschädigt auf der See; Hilfsdampfer sind zu ihr unterwegs.

* Düsseldorf, 26. Jan. In dem Wettbewerb für das Bismarck-Nationaldenkmal am Rhein fand die Preisverteilung statt. Den ersten Preis erhielt Hermann Hahn-München, einen zweiten Franz Brankly-Röln, Alfred Fischer und W. Kniebe-Düsseldorf, einen dritten Bernhard Bleeker und Otto Orlando Kurz-München, einen weiteren dritten Richard Riemerschmied-München.

△ Friedrichshafen, 26. Jan. Ueber das Luftschiff „Ersatz Deutschland“, das in nächster Zeit in Düsseldorf zu Passagierflügen ankommen wird, werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: In erster Reihe interessiert die Passagierkabine zum Aufenthalt für die Reisenden. Sie wird 24 Sitze enthalten und im allgemeinen die bisherige Art wiedergeben. Es ist bei Konstruktion des neuen Passagierluftschiffes der hauptsächlichste Wert auf Stabilität und die Sicherheit des Luftschiffes gelegt worden, um den Reisenden jede Gewähr für sichere Fahrten zu geben. Be-

fuhr ihn Gräfenreuth unruhig an, „wer hat Dir dieses Märchen erzählt?“

„D, das zwischern die Späßen von den Dächern Falkenhagens, und die Leute dort würden viel darum geben, wenn ein Testament gefunden werden könnte. Sie bilden sich nämlich ein, daß Dir die Herrschaft alsdann sofort genommen würde. Es ist komisch, doch kann ich nichts dafür, denselben Glauben zu haben, Papa, und fest davon überzeugt zu sein, daß der vom Blitz Erschlagene Dir in diesem spukhaften Testament keinen Pfennig vererbt hat.“

Herr von Gräfenreuth hob zornig die Hand gegen den lebenswürdigen Sohn, den er selber so frühreif gemacht und sich damit eine eiserne Kute gebunden hatte.

„Du bist ein reizender Schlingel,“ sagte er nach einer Weile, seinen Zorn bezwingend. — „Bemühter war's allerdings, Deine boßhafte Zunge zu zügeln, besonders in Gegenwart dieses Toten, dessen blutige Wunde Dir kein angenehmer Anblick sein kann.“

Er legte den Totenschein auf den Tisch, trat ans Bett und breitete sein Taschentuch über das starre Antlitz.

Ruffus trat nun ebenfalls hinzu, mit furchtloser Hand das Tuch wieder beiseite schiebend.

sonders die Motore, die insgesamt 360 PS. leisten, sind auf ihre Tätigkeit eingehend geprüft worden, bevor sie in Verwendung genommen wurden. Das Luftschiff hat 2 Gondeln aufzuweisen, von denen die vordere einen Motor, die hintere 2 Motore erhält. Die Länge des Luftschiffes beträgt 146, der Durchschnitt 14 m und der gesamte Rauminhalt 19 000 qm. Die Luftschiffhalle in Düsseldorf hat mehrfache Verbesserungen während der letzten Monate erfahren. Die Verbesserungen betreffen in erster Reihe die Sicherheit der Einfahrt und Ausfahrt des Luftschiffes. Zu diesem Zwecke wurden Windschirme errichtet, mit denen das Luftschiff bei der Aus- und Einfahrt vor plötzlichen Windstößen geschützt ist. Andere Verbesserungen beziehen sich auf kleine Nachteile, die im vorigen Jahre während der Passagierfahrten festgestellt worden sind. Ueber den Beginn der neuen Passagierfahrten sind augenblicklich noch keine festen Bestimmungen getroffen worden.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 27. Jan. Laut „Berl. Tagbl.“ gehen von hier in nächster Zeit 10 000 Fläschchen Impfstoff gegen die Pest nach China ab. Die Sendung erfolgt auf Ersuchen der chinesischen Regierung und soll zunächst in Peking erprobt werden.

* Prag, 26. Jan. Der hier als Sanitätsoldat dienende Jaroslav Svarc, sein Vater Josef und dessen Haushälterin Frau Krizek wurden verhaftet. Sie hatten in zahlreichen Zeitungen Europas allerlei unwirksame Heilmittel, wie römischen Tee, Jerusalemer Tee, Jerusalemer Balsam und andere im Werte von höchstens zwanzig Heller per Paket zu zwei Kronen durchschnittlich angeboten. Bei der Haussuchung wurden Geldsendungen im Betrage von mehreren tausend Kronen gefunden.

Frankreich.

* Paris, 26. Jan. Aus Nizza wird gemeldet, daß durch die Explosion einer Dynamitpatrone drei bei einem Straßenbau beschäftigte Arbeiter getötet und zwei verwundet wurden.

* Paris, 27. Jan. Gestern vormittag unternahm der Flieger Sommer mit fünf Mitreisenden auf seinem Zweidecker einen Flug von Douay nach Romilly und zurück. Flug und Landung gingen glatt von statten.

Asien.

* Kalkutta, 27. Jan. Die Ankunft des deutschen Kronprinzen wird am 3. Februar erwartet.

Amerika.

* New-York, 26. Jan. Der vor einigen Tagen von einem Wahnsinnigen angeschossene amerikanische Schriftsteller Philips ist heute nacht gestorben.

Vor 40 Jahren.

× Durlach, 27. Jan. Nachstehend die Namen der Verwundeten und Gefallenen

„Ein Toter kann mich nicht schrecken,“ sagte er, ihn genau anblickend. „Es ist merkwürdig, wie rasch der Tod die Züge verändert, das Gesicht kommt mir schon jetzt etwas fremdartiger vor. Findest Du nicht auch, Papa? Sonderbar, ich erinnere mich kaum mehr, ob der Vetter blondes oder braunes Haar besaß — könnte in der Tat nicht darauf schwören, weißt Du es genau?“

„Unsinn!“ murkte Herr von Gräfenreuth, „ich weiß nur, daß dies Magnus Odenstein ist und daß Dein Gehirn sich auch zu verwirren scheint. Natürlich verändert der Tod sofort die ursprünglichen Züge, kluger Ruffus, und ebenso natürlich hatte Magnus stets das blonde Haar seiner Mutter — jetzt ist es von Erde und Blut dunkler gefärbt, auch ganz natürlich, mein weißer Sohn!“

(Fortsetzung folgt).

Verschiedenes.

— Die Krone Preußens hat ihre Bereitwilligkeit erklärt, auf ihr Steuerprivileg hinsichtlich einer Reichswertzuwachssteuer freiwillig Verzicht zu leisten. Die Stellungnahme der übrigen Bundesfürsten des Reichs steht noch aus.

vom 3. bad. Infanterie Regiment Nr. 111 des Amtsbezirks Durlach: 1. Gefecht bei Bourgonce (6 Okt. 1870). Verwundet: 2. Komp. Musk. Bohmüller-Jöhlingen, 3. Komp. Gefr. Daubenberger-Grötzingen, zwei Schüsse r. Schenkel und Oberarm. Musk. Lupo-Jöhlingen, Schuß Brust. Tot oder inf. der Verwundung †: 6. Komp. Musk. Heide-Grötzingen, Schuß durch die Brust, † auf dem Verbandplatz Verwundet: Sek. Leut. Böhlinger Durlach, Schuß Brust, Musk. Raupp-Berghausen, Prellschuß Brust. Tot od. inf. der Verwundung †: 7. Komp. Musk. Kraus-Wilferdingen, Schuß l. Oberschenkel, † Lazarett Raon l'Etape. Verwundet: Musk. Kratt-Königsbach, Streifschuß Wange, Musk. Heide-Grötzingen, Schuß Arm, Musk. Heide-Jöhlingen, Schuß r. Ellenbogen. Tot od. inf. der Verwundung †: 8. Komp. Musk. Heide-Grötzingen, Schuß durch den Kopf. Verwundet: Musk. Sadberger-Wöschbach, Schuß Schenkel, Musk. Beder-Stupferich, Schuß r. Oberschenkel, Musk. Vogel-Berghausen, Schuß

l. Oberschenkel, 12. Komp. Füs. Karcher-Spielberg, Schuß Oberschenkel 2. Nachtgefecht bei Daig (26. Nov. 1870). Verwundet: 9. Komp. Gefr. Haag-Stupferich, Schuß l. Oberschenkel, Füs. Raupp-Berghausen, Schuß Wade, Füs. Reichert-Spielberg, Schuß l. Oberschenkel. 3. Gefecht bei Ruits (18. Dez. 1870). Tot od. inf. der Verwundung †: 2. Komp. Musk. Ruf-Durlach, Schuß l. Knie, † Lazarett Dijon, 5. Komp. Musk. Barthlott-Durlach, Schuß durch die Brust. Verwundet: Musk. Billy-Söllingen, Schuß Gesicht. Tot od. inf. der Verwundung †: 6. Komp. Musk. Rothweiler-Berghausen, Schuß r. Oberschenkel, † in der Heimat. Verwundet: 9. Komp. Füs. Schaber-Grötzingen. 4. Schlacht an der Lifsaine (15-17. Jan. 1871). Verwundet: Major Unger-Durlach, Streifschuß an der Hand, 1. Komp. Musk. Ritterhöfer-Durlach, 3 Schüsse in Hand und Oberschenkel, Musk. Kunzmann-Grötzingen, Schuß r. Oberschenkel, 3 Komp. Musk. Schwarz-Jöhlingen, Schuß durch beide

Füße, 4 Komp. Musk. Raquot-Durlach, Schuß Ferse. Tot od. inf. der Verwundung †: 5. Komp. Musk. Ritterhöfer-Durlach, Schuß durch den Kopf Verwundet: Musk. Billy-Söllingen, Schuß r. Ohr, Musk. Leppert-Söllingen, Streifschuß Hand. Tot od. inf. der Verwundung †: 7. Komp. Musk. Kappler-Grünwetterzbach, Schuß durch den Kopf. Verwundet: 9. Komp. Füs. Dumberth-Durlach, Schuß l. Oberarm, Füs. Fried-Jöhlingen, Schuß l. Vorderarm, Füs. Schäfer-Wolfartzweiler, Schuß l. Oberarm. Tot od. inf. der Verwundung †: 10. Komp. Gefr. Windbichl-Weingarten, Schuß durch den l. Oberschenkel. Verwundet: Füs. Kappler-Grünwetterzbach, Schuß Oberschenkel, Füs. Kirchenbauer-Söllingen, Schuß Wade, Füs. Haag-Stupferich, Schuß r. Unterschenkel. Tot od. inf. der Verwundung †: 11. Komp. Gefr. Schäfer-Wolfartzweiler, Schuß Rücken und l. Oberschenkel, † Lazarett Frahier. Verwundet: Füs. Gutmann-Auerbach, Streifschuß Kopf.

Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör ist an eine kleine Familie auf 1. April oder früher zu vermieten
Kirchstraße 14.

Laden.

Ein schöner, geräumiger Laden (Eckhaus) mit Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres
Pinzstraße 35, 2. St.

A u e.

Schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche u. Zugehör auf 1. April zu vermieten
Bergstraße 26.

Zwei Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten
Auerstraße 9 I.

Möbliertes Zimmer ist sofort oder auf 1. Februar zu vermieten.
Seboldstraße 26, 2. St.

Ebendasselbst ist ein guterhaltener **Sitz- und Liegewagen** zu verkaufen.

Zimmer, unmöbliert, sofort zu vermieten
Grötzingenstr. 28, 1. St.

Gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten
Wilhelmstr. 5, 2. St.

Zimmer,

besser möbliert, sofort oder per 1. Februar zu vermieten. Näheres
Amalienstraße 15, 3. St.

Ein schwarz und weiß gefleckter großer **Hund** ist zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei
Jakob Fr. Schwarz,
Hohenwetterzbach, Haus Nr. 67.

800-1000 Mk. gegen höchste Sicherheit sofort gesucht. Bis 10% zugewiesen ev. Provision. Offerten unter Nr. 35 an die Exp.

Zwei Maskenkostüme (Eigener und Hemstalerin) zu verleihen oder zu verkaufen.
Wilhelmstraße 3, part.
Dasselbst ist auch ein ovaler **Zimmertisch** billig abzugeben.

Bürgergabholz.

Der Gemeinderat beabsichtigt, 69 Bürgergabholzlose ganz in Geld zu entschädigen.
Die Barvergütung ist auf 54 M festgesetzt, so daß jeder genußberechtigte Bürger, welcher auf sein Gabholz in natura freiwillig verzichtet, aus der Stadtkasse bar 54 M erhält und für den Holzmacherlohn nichts mehr zu vergüten hat.
Es ergeht daher an diejenigen genußberechtigten Bürger, welche anstatt ihres Bürgergabholzloses eine Barentschädigung von 54 M vorziehen, die Aufforderung, dies bis zum **Dienstag den 31. Januar d. J., abends 6 Uhr**, schriftlich oder mündlich zu Protokoll des Ratschreibers anzuzeigen.
Durlach den 26. Januar 1911.
Der Gemeinderat.



Wenn ich huste
und nicht mehr schlucken kann,
dann helfen mir am besten

Schutt's
echte Sodener Pastillen.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Grötzingen.

Restaurant Kaiserhof.

Samstag 28. Januar 1911, zur Feier des „Karlstages“ und Tausch der Karlsstraße, sind zur gemütlichen Unterhaltung unter Mitwirkung des Humoristen J. Fröhlich mit seinen neuesten Schlagern **sämtliche Karl und Karlsfreunde** und Bekannte höflich eingeladen. — Anfang abends 8 Uhr. Eintritt frei.
Mehrere Karl.

Speisekartoffel,

ein Waggon, trifft in den nächsten Tagen am Bahnhof Durlach für mich ein. Ab Bahnhof 3,80 M per Zentner, frei Haus 4 M.
Karl Zoller.
Telephon 182 — Mittelstraße 10.

Sichere Existenz!

Mit 25 M können Sie monatlich 3-600 M verdienen. Näheres **Postfach 160, Elberfeld.**

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Kronenstraße 3, 1. Stock,
beim Marktplatz.

Schöne Wohnung

im 1. Stock mit 5 Zimmern, ev 4 Zimmern mit Badezimmer nebst allem Zubehör, ist sofort oder später zum Preise von 450 M zu vermieten. Zu erfragen
Grötzingenstraße 20, 2. St.

Gesucht eine tüchtige **Damen- Schneiderin** ins Kundenhaus. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Junge fettgestopfte Gänse,
zerlegte Teile und reines Gänsefett fortwährend zu haben
Mühlstraße 4.

Herd, ein guterhaltener, mit Emailschiff u. Nidelstange ist billig zu verkaufen
Spitalstraße 22

Briestaubenzucht-Berein
Memannia Durlach.

Am **Sonntag den 29. d. M.**, nachmittags 1/23 Uhr, findet im Lokal unsere diesjährige **Generalversammlung** statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.
NB. Verhandrungen werden ausgegeben.

Fußballklub Frankonia Durlach

Sonntag den 29. d. M. findet **Tanzausflug** nach Weingarten ins Gasthaus z. Krone statt, wozu unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen freudl. eingeladen sind.
Zusammenkunft 1/23 Uhr im Lokal (Schweizerhaus). Abfahrt 3^u Uhr
Der Vorstand.

Tafelbutter.

Feinste Tafelbutter, täglich frisch eintreffend, empfiehlt per Pfd. 1.40
Karl Zoller
Tel. 182 Mittelstr. 10.

Wer liebt?

ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und schönen Teint! Alles dies erzeugt:
Stedenpferd-Villemilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul.
Preis 1 St. 50 Pf., ferner macht der **Villemilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei **A. Peter, Adlerdrogerie Conr. Pöhler, Karl Bärmann, Paul Vogel.**
Gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr wurde am Hofstor Bäderstraße 2 ein vernidelter Schlüssel abgezogen. Man bittet um Rückgabe
Forsterrier oder Schnauzer, männlich, nicht über 5 Jahre alt, zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe des Preises unter Nr. 34 an die Exp. ds. Bl.

Färberei und chem. Waschanstalt D. Lasch
Durlach 8 Hauptstrasse 8 Durlach

färbt und reinigt alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände unter Zusicherung für tadellose, billige und prompte Bedienung.
NB. Für Anzüge und Blusen habe ich meine Preise bedeutend reduziert.

Weit und breit bekannt sind die Vorteile meiner

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß sich Vorteile, wie dieses Mal, nur selten wieder bieten können. Es empfiehlt sich daher, hiervon ausgiebigen Gebrauch zu machen.

95-Pfennig-Tage

Infolge des zu erwartenden großen Andranges bitte ich, auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benützen. — Nachstehend führe einen kleinen Teil der Artikel an.

1 Etagere mit 6 Tonnen	95	1 Bürstentasche, 1 Zeitungshalter, gestickt	95	1 großer Emaille-Eimer	95
1 Sand, Seife, Soda, emailliert	95	1 hochfeine Tortenplatte mit Nickelgriffen	95	1 großer Zinleimer	95
1 Consol mit Kaffee- und Zuckerbüchse	95	2 Stück Terracot-Wandteller	95	2 hochf. Wandbilder	95
1 Zwiebelbehälter, emailliert	95	1 Biersevice	95	2 hochf. Blumenvasen	95
1 starke Kaffeemühle	95	4 emaillierte Schüsseln	95	1 Salz- und Mehlfaß, emailliert	95
1 emaillierte Milchkanne, 2 Liter	95	1 Haargarnitur, steilig	95	1 dto. Porzellan	95
1 emaillierte Suppenschüssel, groß	95	1 Schnapssevice	95	2 Dosen Bodenwische	95
1 große prima Backschüssel	95	1 Küchenlampe, 1 Petroleum	95	1 Tablet und 6 Weingläser	95
1 großer Kochtopf aus einem Stück	95	1 Stubenbesen, 1 Handbesen	95	2 Buchstabengläser	95
1 großer Majolika-Blumentopf	95	1 Messerkasten, 12 Löffel	95	1 geschlitzter Tisch	95
1 extrastarker Kohlenfüller	95	1 Satz Glasschüsseln	95	1 großer Salatseifer	95
1 große Kartoffelpresse	95	1 Satz 6 Stück Schüsseln	95	1 harter Schrubber, 3 Scheuertücher	95
1 Satz Milchkannen, 5 Stück	95	1 Carton feinste Seife	95	9 Stück Goldrandgläser, 1/4 Liter	95
1 Waschschüssel, 1 Leuchter, Po. 3 Lan.	95	1 Partie verfilb. Galanterieartikel durchweg	95	1 Wickkasten, 1 Wickbürste, 1 Schuh-Creme, 1 Abreibbürste	95
1 Essig und Del, 4 Tassen	95	2 Patent-Kleiderhalter	95	etc. etc. etc. etc.	
1 hochfeiner großer Wandspruch	95	1 Deckelkorb	95		

Kaufhaus Gustav Wasserkampf

Durlach, Hauptstrasse 32 und Adlerstrasse.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere innigstgeliebte, treubeforgte Gattin, Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter

Lina Leyerle.

geb. Weigel, heute nachmittag 1/2 2 Uhr nach kurzem schweren Leiden im Alter von nahezu 70 Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach, 26. Jan. 1911. Um stille Teilnahme bitten: Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Leyerle.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr statt. Trauerhaus: Schlachthausstraße 1.

„Badenia“ Gesangverein der Maschinenbauer Durlach.

Samstag den 28. Januar 1911, abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal „zur Blume“.

Tagesordnung:

1. Bericht des Schriftführers.
2. Bericht des Kassiers.
3. Bericht des Bibliothekars.
4. Bericht der Kassenprüfer.
5. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
6. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuche ladet fangesfreundlichst ein

Der Vorstand.

Ein Geldbeutel mit Inhalt und Fahrradkarte verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung bei der Exp. d. Bl.

2 trachtige Biegen

find zu verkaufen Jägerstr. 38, 2. St.

Einladung.

Die Stadtgemeinde Durlach veranstaltet am Samstag den 28. d. Mts., abends pünktl. 9 Uhr beginnend, in der Festhalle dahier zu Ehren der Veteranen ein Festbankett mit nachfolgendem Programm, wozu die titl. Behörden, Vereine, Bürger und Einwohner der Stadt Durlach hiermit ergebenst eingeladen werden.

Besondere Einladungen ergehen nicht mehr.

Programm.

1. Veteranenmarsch mit Siegesfanfaren Hention.
2. Deutschlands Fürsten, Marsch Blankenburg.
3. Fest-Ouvertüre Leutner.
4. Deutsche Waffengänge — Deutsche Siegesklänge, Festgedicht W. Förster.
5. Begrüßung mit Hoch auf Kaiser u. Großherzog.
6. Im Zeichen des Mars, Militär-Tongemälde Herold.
7. Ansprache mit Hoch auf das Vaterland.
8. Allgemeines Lied: „Deutschland über Alles“.
9. Fantasie aus der Oper „Stradella“ Flotow.
10. Allgemeines Lied: Deutsches Weihenlied.
11. Ansprache mit Hoch auf die Veteranen.
12. Allgemeines Lied: „Die Wacht am Rhein“.
13. Wiener Mädeln, Walzer Ziehrer.
14. Militärisches Gesamtspiel: „Ein Geburtstag im Feinbesland“.
15. Deutsche Siegesklänge, Vaterlandslieder-Potpourri Burald.
16. Mit Gott für König und Vaterland, Marsch Blon.

Durlach den 25. Januar 1911.

Der Gemeinderat.

Hansa-Bund

für Gewerbe, Handel und Industrie.

Am Sonntag den 29. Januar, nachmittags 4 Uhr, findet im großen Saale der „Eintracht“ in Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 30, eine

Oeffentliche Versammlung

statt, in welcher der Präsident des Hansa-Bundes Herrheimer Justizrat Professor Dr. Riesser aus Berlin über das Thema:

Der Hansa-Bund und unsere wirtschaftl. Zukunft

einen Vortrag halten wird. Alle Mitglieder und Freunde des Hansa-Bundes werden hierzu höflichst eingeladen.

Ortsauschuß Durlach.

Samstag, 28. Jan., abends von 7 Uhr ab, in meine ganze Wirtschaft für den Militärverein reserviert.

Wilh. Kappler zum Adler, Grünwetterstraße.

Einfach möbl. Zimmer mögl. mit Kost, auf 15. Feb. gesucht. Off. mit Preis erb. G. Burgstahler, Adlerstraße 11.

Eine bereits noch neue Aussteuer per sofort billig zu verkaufen

Weingarten Haus Nr. 267.

Evang. Gottesdienst.

Sonntag den 29. Januar 1911.

In Durlach:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Defon Meyer.

Christenlehre fällt aus.

Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtvicar Mayer.

In Aue vorm. 9 1/2 Uhr:

Herr Stadtvicar Mayer.

In Wolfartsweier, vorm. 9 1/2 Uhr:

Herr Stadtpfarrer Wolfhard.

(Geburtstagsfeier Sr. Majestät des deutschen Kaisers.)

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.

Montag 8 „ Monatsstunde.

„ 8 „ Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen.

Di. nstg 2 1/2 „ Missionsverein

Dienstag 8 1/2 „ Bibelstunde für Männer und Junglinge.

Mittwoch 8 „ Gebetsversammlung für Frauen u. Jungfrauen.

Freitag 8 „ Sonntagschulvorbereitung.

Freitag 8 1/2 „ Singstunde (gem. Chor).

Sonntag 8 1/2 „ Turnen.

Friedenskapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. Erhardt.

„ 11 „ Sonntagschule.

„ 3 „ Jungfrauenverein.

„ 8 „ Predigt Pred. Erhardt.

Montag 8 „ Singübung.

Dienstag 8 1/2 „ Missionsverein.

Donnerst. 8 1/2 „ Gebetsversammlung.

Freitag 8 „ Junglingsverein.

Inmannelskapelle Wolfartsweier:

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.

„ 2 1/2 „ Predigt Pred. Erhardt.

Mittwoch 8 1/2 „ Gebetsversammlung.

Neu-Apostolische Gemeinde.

(Wingstraße 74.)

Sonntag nachmittag 3 Uhr: Predigt.

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibl. Vortrag.

Vorausichtige Witterung am 28. Jan.

Weist trüb, leichte Niederschläge, wenig Wärmeänderung.